

Schon einst umwand die gold'ne Jubel - Krone,  
 Augusta! leuchtend Dein geweihtes Haupt,  
 Schon ein Mal schimmerten an Deinem Throne  
 Die Opferkränze blühend und belaubt; —  
 Doch ach! — die Priesterschaft, die Dich umgab,  
 Schläft still im tiefen, moosbedeckten Grab',  
 Nur vier von Allen sind Dir treu geblieben,  
 Getreu im Leben und getreu im Lieben!

Vier hohe Greise steh'n an dem Altare  
 Und zünden Dir des Opfers heil'ge Gluth,  
 Wie liches Silber schimmern ihre Haare,  
 Wie Schnee, der auf bejahrtem Baume ruht;  
 O Blumenbach! Du lebenskräft'ger Aar!  
 O Reuss und Mitscherlich! Du würd'ges Paar!  
 Und Du mit Deinem Weltenblick, o Heeren!  
 Euch soll das Lied in tiefster Andacht ehren!

Ein langes, reiches, ruhmbeKränZtes Leben  
 Liegt hinter Euch mit seinem Wechselspiel,  
 Mit festem Sinn und wandellosem Streben  
 Verfolgtet Ihr des Daseyns höchstes Ziel!  
 Was Ihr gefördert aus dem dunkel'n Schacht  
 Glänzt hell wie Sternenlicht in schwarzer Nacht,  
 Und von Augusta's heil'ger Jubelkrone  
 Gebührt ein Goldblatt Euch zum schönen Lohne! —